

Bestmarke bei Taubertal 100 geknackt

Ultramarathon: Extremsportler laufen von Rothenburg bis Wertheim - Dritte Auflage des Laufs schon in Planung

Main-Echo, Wertheim, Dienstag, 06.10.2015

Michael Sommer vom EK Schwaikheim hat mit 7:40:14 Stunden einen neuen Streckenrekord beim Ultramarathon »Taubertal 100« aufgestellt. »Es war recht kalt, als es losging. Ich wurde aber schnell meine wärmende Kleidung los. So waren es optimale Bedingungen für mich«, sagte der Sieger, als er am Ziel, der Wertheimer Stiftskirche, angekommen war.

Die Bestmarke über die 100 Kilometer von Rothenburg bis Wertheim hatte Sommer deutlich verbessert. Wahrlich kein Spaziergang.

Für den neunfachen deutschen Meister auf der Ultradistanz war der »Taubertal 100« dennoch kein Spaziergang. Mit einigem Abstand kam Christoph Sell von der LG Würzburg auf den zweiten Platz. »Es war schon lange die Idee von Hubert Beck, hier in der Region einen Ultralauf zu organisieren und dies entsprechend umzusetzen«, sagte Gerald Faust. Der Mitorganisator und Assistent von Beck ist selbst Ultrasportler und kennt die Szene. »Dass die zweite Auflage einen so guten Zuspruch hatte, ist umso erfreulicher.« In Rothenburg machten sich fast 100 Läufer am frühen Morgen auf den Weg durchs Taubertal. Ein Teil davon beendete nach 50 Kilometern in Bad Mergentheim den Lauf, ein anderer nach 71 Kilometern in Tauberbischofsheim. »Es war einigen wohl fast zu warm«, sagte Hubert Beck. Der Ultrasportler und Buchautor pendelte den ganzen Tag zwischen den verschiedenen Verpflegungsstationen. Als »etwa Besonderes«, bezeichnete Sieger Michael Sommer diesen Lauf.

Der »Taubertal 100« ist nicht nur für die Läufer eine Mammut-Aufgabe, sondern auch für das Organisationsteam: Rund 80 Helfer werden benötigt, 20 Pavillons aufgestellt, alle fünf Kilometer gibt es Getränke, alle zehn Kilometer eine Verpflegungsstation. Keine Energiegel, sondern Chia-Samen, frisches Obst und Joghurt. Das erfordert eine gute Logistik.

Favorit Georg Kunzfeld erkältet

Einziger Wermutstropfen: Favorit Georg Kunzfeld (Spidron Frankfurt) konnte wegen einer Erkältung nicht die vollen 100 Kilometer laufen. Er gewann dafür aber die Distanz über 50 Kilometer. Nach Bad Mergentheim schaffte Kunzfeld es in starken 3:34:00 Stunden. In Tauberbischofsheim stand nach 71 Kilometern der Schweizer Daniel Schwitter (LSV Basel) in 6:07:13 Stunden ganz oben auf dem Siegereppchen.

Sieger Michael Sommer brachte zum 51. Mal einen 100-Kilometer-Lauf zu Ende: »Ich hab mich erst vor einer Woche entschieden, dabei zu sein und bin recht flott losgerannt.« Der ehemalige Sieger des Rennsteiglaufs nahm vor drei Wochen an der Weltmeisterschaft der Ultraläufer teil. Seitdem war bei im Regeneration angesagt. Ihm werden der Kurpark in Bad Mergentheim und die Anstiege Richtung Wertheim in Erinnerung bleiben, sagte Sommer. »Für mich waren das hier optimale Bedingungen. Dass es aber zum Schluss hin solche starken Anstiege gibt, damit hab ich nicht gerechnet.«

Sommer sprach von einer Top-Organisation und hatte noch ein paar Tipps für die nächste Auflage parat, zum Beispiel ein Begleitfahrrad für jeden Läufer oder Staffeln: »Das würde noch höhere Teilnehmerzahlen bringen.« Ob in Topzeit oder später: Wer nach 100 Kilometern im Zieleinlauf unter der Burg ankam, durfte sich als Sieger fühlen.

Dann hieß es, Füße hochlegen, sich eine Massage gönnen - und später die Treppenstufen zur Wertheimer Burg hochgehen. Dort fand die Abschlussfeier mit Siegerehrung statt. Von den Teilnehmern gab es einhelliges Lob für die Veranstaltung. 2016 wird es sicher für viele ein Wiedersehen geben - bei der dritten Auflage der »Taubertal 100«. > Seite 10

Günter Herberich